

Engagement fürs Gemeinwohl – die Jugendfeuerwehr Dallgow

Alle Jahre wieder werden wir bei unserem Kinderfest tatkräftig von der freiwilligen Feuerwehr Dallgow-Döberitz unterstützt. Rundfahrten mit Tatütata und Einsatzfahrzeug, fragen, was man die Feuerwehrleute schon immer einmal fragen wollte – all das wird von unseren Festbesuchern gerne wahrgenommen. Was aber längst nicht alle wissen: Die Feuerwehr macht sich auch in Sachen Jugendarbeit stark. Jungen und Mädchen, die sich gerne für ihre Gemeinde engagieren möchten, finden hier ein spannendes Einsatzfeld. Über die Aktivitäten der Jugendfeuerwehr sprach Jutta Michaud



mit Jugendfeuerwehrwart Michael Goebel. Schreibgruppenmitglied Sarah Schreckenbach nahm an einem der wöchentlichen Gruppentreffen teil und schildert ihre Erlebnisse auf der Rückseite.

JM: Wie viele Mitglieder hat die Jugendfeuerwehr Dallgow und in welchem Alter sind sie?

MG: Wir haben derzeit 18 Jugendliche im Alter zwischen 9 und 16 Jahren.

JM: Wie sieht denn das Mitgliederverhältnis zwischen Mädchen und Jungen aus?

MG: Leider haben wir immer sehr wenig Mädchen, derzeit sind es zwei.

JM: Wie erklären Sie sich das?

MG: Keine Ahnung, das wüssten wir auch gerne! Wenn wir für die Jugendfeuerwehr werben, sind anfangs immer ein paar Mädchen mehr dabei, aber es bleiben selten mehr als 2-3 für längere Zeit hängen. Über

die Gründe kann man nur Vermutungen anstellen. Vielleicht hat es etwas damit zu tun, dass sie weniger Kraft haben als die Jungen, denn die Übungen sind zum Teil sehr anstrengend. Hinzu kommt, dass sich im Alter zwischen 11 und 12 Jahren die Interessen auch noch häufig ändern und die Jugendlichen haben wenig Zeit. Die Schule geht vor. Es gibt zwar die Möglichkeit, sich von den Gruppensitzungen beurlauben zu lassen, wenn einmal mehr Zeit für die Schule benötigt wird, aber trotzdem springen immer wieder welche ab.

JM: Wie sieht denn so ein Kinder- und Jugendtreffen aus, was unternehmen Sie?

MG: Die Kinder und Jugendlichen treffen sich jeden Dienstag von 17:30 Uhr – 19:00 Uhr zur Ausbildung. Im Grunde machen sie das Gleiche wie die Großen: lernen die Technik kennen, haben Theorieunterricht und richtige Brandschutzübungen. Die Theorie nimmt etwa 20% der Schulungen ein, 80% verbringen wir im Freien mit praktischen Übungen. Wir veranstalten Jugendlager und Fahrten, besuchen auch mal die Spandauer Berufsfeuerwehr und nehmen an Wettkämpfen teil – es wird schon eine Menge geboten. Mit 16 Jahren können die Jugendlichen zu den Erwachsenen wechseln, denn hinter der Jugendarbeit steht schon das Ziel, Nachwuchs für die Feuerwehr heranzuziehen. Das gelingt uns auch ganz gut, in der Regel können wir immer 2-3 freiwillige Feuerwehrleute gewinnen.

JM: Sind Sie selbst über die Jugendfeuerwehr dazugekommen?

Editorial

Liebe Neu Döberitzer,



Diesmal haben wir unser **Kinderfest** für den Wonnemonat Mai geplant und hoffen, auch Sie werden sich Samstag, den 28. Mai, gut sichtbar im Kalender markieren. Sie sind wieder herzlich eingeladen, einen bunten Nachmittag mit Ihren Kindern und Freunden auf der „Festwiese“ an der Johannesstraße zu verbringen. Wir haben uns ein paar neue Überraschungen für Ihre Kinder ausgedacht. Unter anderem gibt es einen Bauwettbewerb mit Riesenlegos. Unbedingt vormerken: Samstag, 28. Mai, 14:00 – 18:00 Uhr. Wir freuen uns auf viele kleine und große Neu Döberitzer! Natürlich gibt es auch wieder reichlich Kaffee und Kuchen!

Ihr SEND -Team



MG: Nein, eigentlich bin ich recht spät dazu gekommen. Das war 1996. Als ich nach Dallgow gezogen bin, hatte ich wegen eines Arbeitsplatzwechsels eine Weile mehr Freizeit. Damals habe ich überlegt, welchem Verein ich mich anschließen könnte. Die Auswahl war nicht so groß, der Anglerverein hat mich nicht wirklich angesprochen und da ich die Notwendigkeit eines guten Brandschutzes gesehen habe, schloss ich mich der Feuerwehr an. Ich war gesund, hatte ein gutes technisches Verständnis und vorher beim Militär gearbeitet – das passte alles gut. Irgendwann wurde ich dann gefragt, ob ich die Nachwuchspflege übernehmen möchte und seitdem mache ich das.

JM: Vielen Dank für das Gespräch, Herr Goebel.

Nachwuchsauteoren erzählen



Besuch bei der Jugendfeuerwehr

von Sarah Schreckenbach

Jeden Dienstag trifft sich die Jugendfeuerwehr Dallgows. Mich interessierte, was bei diesen Gruppentreffen geschieht und bat Herrn Goebel, den Jugendfeuerwehrwart, einmal an einer Sitzung teilnehmen zu dürfen.

Ich war gespannt, was mich dort erwarten würde. Herr Goebel, der Leiter der wöchentlichen Treffs, empfing mich sehr herzlich, als ich den Gruppenraum betrat und mich umschaute. Beim ersten Blick in die Runde bemerkte ich, dass nur zwei

und ganz wichtig: dem Feuerwehrschildhelm besteht. Was mich sehr beeindruckte, war dass die Kinder anschließend sofort und ohne Aufforderung ordentlich und der Größe nach neben dem Feuerwehrauto standen. Dann wurde die jedem zugeteilte Position und der Ablauf des Vorgehens besprochen. Die ganze Zeit hörte ich interessiert zu und erfuhr neue Dinge, wie z. B. eine wichtige Regel der Feuerwehr: Die Truppe bleibt immer zusammen, Alleingänge sind verboten, weil das viel zu gefährlich wäre.

Abläufe und Handgriffe, die genau geübt werden müssen, damit im Notfall schnell gehandelt werden kann. Obwohl es draußen kalt und stürmisch war, hatten offensichtlich alle viel Spaß.

Zum Schluss zeigte Herr Goebel mir die Feuerwehrwache mit den modernen Einsatzfahrzeugen und das traditionelle Feuerwehrauto, das heute für Ausflüge der Feuerwehrleute genutzt wird. Der Einblick war sehr interessant, genauso wie das eineinhalbstündige Treffen. Es hat mir sehr viel Spaß und Freude bereitet



Mädchen am Tisch saßen. Die neunjährige Lisa war wie ich neu dabei und hörte ebenfalls gespannt zu. Alle Gruppensitzungen beginnen in diesem Raum, wo Herr Goebel die Theorie unterrichtet, d.h. alles, was man über ein bestimmtes Thema wissen muss. Diesmal ging es um den Löschangriff. Herr Goebel erklärte diesmal, welche Aufgaben die einzelnen Teilnehmer eines Löschrupps haben. Nach einer kurzen Wiederholung begann die Praxis.

Alle angehenden Feuerwehrmänner und -frauen zogen ihre persönliche Schutzausrüstung an, welche unter anderem aus Feuerwehrschildstiefeln, -hose, -jacke

Die Gruppe konzentrierte sich sehr bei den Übungen, die sich inhaltlich übrigens nicht von dem unterscheiden, was auch die erwachsenen Feuerwehrleute bei ihren wöchentlichen Treffen lernen. Anders als in der Schule wurde weder viel herumgezappelt noch getuschelt. Alle waren ernsthaft damit beschäftigt, das zu tun, was in der beschriebenen Situation wichtig ist. Es ging darum, ein brennendes Einfamilienhaus zu sichern. Zuerst musste geschaut werden, ob Menschen in Gefahr sind. Dann ging es weiter mit der Geräteausgabe, Schlauch auslegen und Wasser anschließen – zum Teil komplizierte

und war eine informative Erfahrung für mein Leben. Auch die Jugendlichen äußerten sich positiv. Leon, 10, verriet mir: „Am liebsten knote ich.“ „Ich bin schon 3 Jahre dabei und mag es, draußen zu sein“, erzählte mir Dustin, 12. Herr Göbel wünscht sich noch mehr Kinder, die schnuppern kommen, auch Mädchen.

Mein Tipp: Wer sich für die Feuerwehr interessiert und dienstags nichts vorhat, ist bei der Jugendfeuerwehr herzlich willkommen. Also, traut euch und schaut zu!!!



NEU DÖBERITZ
LEBEN UND WOHNEN

Hier veröffentlichen wir regelmäßig Teilnehmertexte aus der kostenlosen Kinder- und Jugendgruppe „Kreatives Schreiben“ der SEND. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Bitte anmelden unter 03322- 25 49 15 oder schreiben@michaudpr.de. Aktuelle Termine unter www.neu-doeberitz.de

Impressum